

Inhalt

Einführung	7
I. Phidias' Zeus in Konstantinopel?	11
I.1. Die Quellenlage	11
I.2. Wo befand sich die Statuensammlung ἐν τοῖς Λαύσου?	13
I.3. Die Bildwerke der Lausos-Sammlung	16
I.4. Ein »elfenbeinerer Zeus des Phidias, den Perikles im Tempel der Olympier aufstellen ließ«	24
II. Vom Götterbild zum <i>ornamentum urbis</i>	33
II.1. Antike Statuen in Konstantinopel	33
II.2. Kultwert versus Kunstwert	36
II.3. <i>Ad ornatum publicum</i> : das Versetzen von Statuen in der Spätantike	38
II.4. Überführungen von monumentalen Goldelfenbeinstatuen in der Spätantike?	42
III. Das Zeusheiligtum von Olympia in der Spätantike	51
III.1. Wem gehörte der Zeus von Olympia?	51
III.2. Tempel und Heiligtümer in der spätantiken Provinz Achaia	56
III.3. Die Altis in der Spätantike	68
IV. Vom Bildwerk zum <i>exemplum</i>: Das Zeusbild als Inbegriff künstlerischer Perfektion	83
IV.1. Das Zeusbild als Weltwunder	83
IV.2. Phidias erhält ein Gesicht	90
IV.3. Das Zeusbild als Höhepunkt griechischen Kunstschaffens	94
IV.4. Durch das Zeusbild hindurch die oberste Gottheit denken	96
IV.5. Als die Bilder laufen lernten: Aus Kunstwerken werden Worte	100

V. Virtuelle Präsenz: Phidias in Konstantinopel	109
V.1. Bildungskanones: Phidias muss man kennen	109
V.2. ›Phidias‹ als Qualitätsetikett	115
V.3. Assoziative Verknüpfungen und Irrtümer	121
V.4. Übertreibungen und Ausschmückungen als Anpassung an zeitgemäße Verstehensmuster	124
 VI. Epilog: Zeus und Christus	 131
 English Summary	 135
Bibliographie	139
Register	161
Abbildungsnachweis	168